

Daniel Schwörer
FDP-Fraktion

Liestal, 24. August 2021

Interpellation: A22 unter die Ergolz

Das kantonale Tiefbauamt ist beauftragt, möglichst rasch mit der Planung eines *Tunnels Schleifenberg* zu beginnen unter Einbezug der Stadt Liestal. Der Tunnel soll in 30 - 40 Jahren die Umfahrungsstrasse A22 ersetzen. So steht's im Liestaler Entwicklungs- und Finanzplan 2021 – 2025 (S. 63).

Endlich wird der Ersatz der lärmigen und flusslandschaftsverschandelnden Bausünde aus den 60er Jahren angegangen. Der Tunnel wird wohl vis-à-vis des Schildareals in den Schleifenberg einstechen und im Heidenloch enden. Die Kosten werden immens sein: nicht nur für den Tunnel, sondern auch für den Erwerb oder gar Enteignung der bebauten Privatgrundstücke für die beiden Tunnelzufahrten beim Weideli und im Heidenloch.

Der Tunnel muss jedoch nicht zwingend in den Schleifenberg. Besser ist's, ihn unter die Ergolz zu legen und zwar deren Länge nach vom Ergolz-Wasserfall im Nordwesten bis zur Frenke-Einmündung im Südosten. Dies ist technisch machbar. Das zeigen der Umfahrungstunnel Sissach, der die Ergolz unterquert, wie auch beispielsweise der Autotunnel, der in New York den Hudson River unterquert.

Die A22 unter die Ergolz zu verlegen, dürften Kosten sowie Planungs- und Bauzeit um mindestens je einen Drittel reduzieren: kürzere Tunnelstrecke, keine Tunnelzufahrten, kein Erwerb von Privatgrundstücken. Zu den tieferen Kosten und zur kürzeren Realisierungsdauer kommt noch ein weiterer Vorteil hinzu: Mit einem Teil der eingesparten Kosten kann der Uferbereich der Ergolz zur Naherholungszone aufgewertet werden.

Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass die Variante „Ergolz-Tunnel“ Vorteile gegenüber der Variante „Schleifenberg-Tunnel“ aufweist?
2. Ist der Stadtrat bereit, die Variante „Ergolz-Tunnel“ beim Kanton einzubringen?
3. Ist der Stadtrat bereit, sich bei Kanton und Bund für die Variante „Ergolz-Tunnel“ einzusetzen?

A. Schwörer